

Lieber Freund,

Ich möchte gern wieder einmal ein gutes Wort von dir hören.

Wenn man so Tag für Tag "einsam wie der Vogel auf den Dach"

seiner theologischen Sprüche tun muss, und da ist keiner der mit

hilft, so wirds einem oft so banglich zu Mute, da s man am

liebsten sich in irgend einen Winkel verkräachen und auf s

Maul sitzen täte. Die theologische Lage-ich weis nicht wie du

darüber denkst-kommt mir je länger dsto unerfreulicher vor.

Zwar kennst du ja die Dinge von näher als ich. Aber mir scheint

doch, es bewege sich nicht recht. Man habe nun den ersten Schre

cken vor der dialektischen Theologie überwunden und das nötige

Material herbeigeschafft um sich auf einen langen Stellungs

krieg einzurichten. Ausserlich genommen ist wirklich auch

unsere Offensive stecken geblieben, auch wenn sie weiter geht.

Die eigenen Schüler sind wohl "begeistert", aber was heisst das?

Drum scheint mir nötiger als je, dass wir zusammenhalten und

ab und zu uns einen kräftigen Spruch zurufen. Du hast ja

vielleicht nicht nötig, aber mir fehlt doch sehr und ich

grolle ein wenig mit dem Schicksal, dass die Schöpse vom Frau

münster Eduard nicht nach Zürich gebracht haben. Du bist vollends

in unerreichbarer Ferne. Drum lass wieder einmal etwas hören.

Ich will diesmal auch nicht zu spät sein: in ei

nigen Wochen wirst du zu uns kommen. Da wirst du wohl einmal

dein langgegebens Versprechen einlösen und dich für einen

Tag oder zwei zu mir setzen. Ich hätte dich manches zu fragen.

Ich habe vor kurzem eine Besprechung des Harnackschen Luther

an Georg Merz abgehen lassen, unter dem Titel Gotteszorn und

Versöhnung. Da hab ich versucht zu zeigen wie die ganze neuere

Theologie

daran krankt, dass sie nicht mehr weiss was Zorn Gottes ist,
und dabei ist mir erst recht deutlich geworden, was du mit
deiner Lehre von der Identität des verborgenen und offenbaren
Gottes meinst und willst. Da kommt uns nun der alte Erlanger
/der viel einsichtiger ist als sein berühmterer Colleague Hoffmann/
zu guter Stunde als Bundesgenosse, und zeigt uns den echten Lu-
ther, der wahrhaftig darin mit Calvin einig geht gegen alle
modernen Anthropologen. Du hast doch wohl auch Freude an diesem
Lutherbuch--was auch dagegen noch zu sagen ist, glaube ich auch
zu wissen, doch scheint es mir gerade wichtig, das moderne Luther-
tum ^{von} ~~MMH~~ seinen eigenen Heros ~~zu~~ gerichtet werden zu lassen.

Deinen Feuerbach habe ich mit umso grösserem Vergnügen ge-
lesen, als ich darin ein heimliches Memento an die Adresse
Gogartens zu entdecken meinte. Es wird ja nicht Zufall sein,
dass du grad seine Ausserungen über Du und ich so herausstreichst.
Wo das hinführt sieht man ja an Bultmanns Jesusbuch, das du
gewiss nicht besser findest als ich.
Ab und zu höre ich von dir durch Frl Aicher, die des Ruhms über
deine Vorlesung und offenen Aende voll ist. Aber ein Wort
vor dir selbst würde mich noch mehr freuen.
Uebrigens: ich kann dich sehr wohl bei mir beherbergen, und täte
es auch gern, weil man in nachtllichen Stunden meist
zum Geben und Nehmen am besten aufgelegt ist.

Mit herzlichem Gruss, auch an deine Familie

dein

Emil Brunner